

**Kreis- Obst- und Gartenbautag in Herrenberg-Mönchberg, am  
26.01.2008**

**Jahresbericht 2007**

**Wetterrückblick**

Das **Jahr 2007** war nach eigenen Erhebungen und Messungen der Universität Hohenheim sehr sonnig und mit 10,5 °C. um 1,7 °C wärmer als der langjährige Durchschnitt (8,8°C). Es war das drittwärmste Jahr seit der Aufzeichnung und reiht sich somit nahtlos in die Gruppe der allesamt zu warmen Jahre seit dem Jahrtausendwechsel ein.

Der Niederschlag lag im Kreisgebiet mit 808 l/qm zum erstenmal seit 2002 um ca. 8 % über der Norm (750l). Er war aber wieder sehr ungünstig verteilt, Diese Niederschlagsmenge reichte aber immer noch nicht, die insgesamt viel zu trockenen Vorjahre auszugleichen.

Der **Winter** 2006/2007 war trocken und um 4,0 °C zu warm. Es war der wärmste Winter seit 1878! Im sehr milden Januar kam es nur zu einem einzigen Schneefall-Ereignis, welches dann auch prompt ein Verkehrschaos auslöste. Nur eine einzige Woche lang lag Ende Januar der Schnee, dann ging es im Februar wieder mit der viel zu warmen Witterung weiter.

Das **Frühjahr** 2007 brach dann etliche Rekorde: Es war das wärmste und zugleich das sonnigste (150%) der Klimareihe. Im März war es zum Glück sehr nass, denn es folgte ein total verrückter April: Er war um 5,6°C zu warm, brachte 220 % der üblichen Sonneneinstrahlung und durch eine einzige Nacht mit Tau nur 0,5l/qm. Normal, wären ca. 60 l/qm gewesen. Der Mai war feuchter und wärmer als üblich. Die ungewöhnlich frühe Vegetationsentwicklung wurde das ganze Jahr über nicht mehr gestoppt, so dass immer ein Vorsprung von ca. 20 - 25 Tagen bestand, der sich dann auch noch bei der extrem frühen Ernte zeigte.

Es folgte ein sehr warmer, feuchter und etwas trüber **Sommer** der mit 1,9°C über dem Durchschnitt lag. Die Anzahl der Sommertage (max. >25°C) war mit 28 anstelle 25 Tagen hoch. Es gab aber nur 4 heiße Tage, bei denen das Maximum über 30°C lag. Im Juni war es sehr warm und verregnet. Der feuchte, trübe und dennoch warme Juli brachte ein einziges sommerliches Wochenende an dem es dann aber Hitzeschäden an den Früchten gab. Die maximale Tagestemperatur erreichte am 16. Juli in Leonberg 35,7 °C. Der verregnete August war zwar warm, aber sehr trübe, was den gefühlten Eindruck eines insgesamt verregneten Sommers verstärkte. Es fiel im Juni und Juli örtlich begrenzt Hagel, der Sommer brachte aber zum Glück auch die notwendigen Niederschläge. Dies ermöglichte die dringend benötigte Durchfeuchtung der oberen Bodenschichten.

Der **Herbst** 2007 war sehr trüb und niederschlagsärmer als sonst. Nach einem kühl-trockenen und trüben September der nochmals Temperaturen bis 25 °C brachte, folgte ein sehr trockener Oktober. Der November war sehr wechselhaft, stürmisch und zum Teil schon winterlich.

Das Jahr endete mit einem Anfangs milden, dann sehr kaltem und sehr sonnigen Dezember. Es schneite kaum, es gab aber Nachtfröste die örtlich bis – 15 °C gingen. Durch die milden Temperaturen, welche wir seit Anfang Januar haben kam es nun bereits zum verfrühten Austrieb von Blumenzwiebelgewächsen.

Welche Auswirkungen dieser Vegetationsstart für den Obstbau haben wird bleibt abzuwarten!

### **Das Jahr in Zahlen**

Die absolute **Jahresschwankung** im Kreis Böblingen betrug 41,7 ° zwischen –15,7 ° am 26.01.2007 und 35,7 ° am 16. Juli 2007.

Es wurden nur 8 **Eistage** (Maximum kleiner als 0 ° C), anstatt durchschnittlich 22 Eistagen beobachtet.

Die Zahl der **Sommertage** (Maximum über 25 ° C) war mit 42 statt 31 hoch, aber noch nichts im Vergleich zu den 91 Sommertagen im Rekordjahr 2003. Die Sonnenscheindauer betrug 111% woran der Rekord-April den größten Anteil trug, was auch der trübere Sommer nicht mehr ausgleichen konnte.

Die höchsten **Niederschläge** fielen im Mai mit 142 l/qm in Leonberg gefolgt von Juni/Juli. Der April war mit 0,5 l/qm einer der trockenste Monat überhaupt.

Die **frostfreie Periode** dauerte 166 Tage vom 21. April bis 14. Oktober.

## **Ertragsverhalten**

Das Jahr 2007 muss insgesamt - je nach Obstart und Pflanzenschutzintensität betrachtet - als sehr uneinheitliches Ertragsjahr verbucht werden.

### **Kernobst**

Die insgesamt mittlere Ernte im **Streuobstbereich** lässt sich auf die Alternanz zurückführen. Nach dem starken Jahr 2006 waren die Bäume erschöpft und legten nur wenige Knospen an.

Da das Wetter zur Blüte 2007 ohne Nachtfrost optimale Bedingungen für eine gute Befruchtung bot, kam es doch noch zu einem mittleren Fruchtansatz. Dieser wurde aber vor allem im nördlichen Kreisgebiet durch eine erneute Frostspanner-Invasion total abgefressen. Auch die - wie empfohlen - im Herbst zuvor angebrachten Leimringe versagten meist, da der „Zuflug“ von kleinen Räupchen durch den Wind so stark war, dass nur durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (biologische oder konventionelle) die Bäume vor dem Kahlfrass gerettet werden konnte.

Die Fruchtgröße legte durch die feuchte Witterung vom Mai bis zum August erstaunlich schnell zu und erreichte eine selten gesehene Größe.

Schwierigkeiten machten aber viele Fruchtfäulepilze, die das Obst bereits auf dem Baum und später auch im Lager befielen.

Der Annahmepreis für Mostobst war aufgrund von Frostaussfällen in Polen zwar mit 12 €/DZ hoch, stieg aber in unserem Gebiet leider nicht weiter, obwohl zur selben Zeit am Bodensee und in der Hohenlohe 16 – 17,5 € bezahlt wurden. Die starke Nachfrage nach Direktsäften brachte Deutschlandweit sehr hohe Rohwarenpreise, die Erfasser in der Region Mittlerer Neckar ver-

standen es aber geschickt, den Preis hier nieder zu halten. Es fanden deshalb wieder umfangreiche LKW-Transporte von hier an den Bodensee und in andere Regionen statt. Dies freut zwar die Ernter und Transporteure, bringt unseren Streuobstbau aber nicht aus der Stagnation.

Der **Erwerbsobstbau** mit der Tafelapfelproduktion auf Spindelbäumen war mit dem vergangenen Jahr sehr zufrieden, da die Ernte neben der unerwarteten Fruchtgröße mit Ausnahme bei der Sorte Jonagold auch eine schöne Fruchtausfärbung brachte. Nur der hohe Mehltaudruck im viel zu warmen April und der Schorf in den nachfolgenden Monaten machte verbreitet Schwierigkeiten.

### **Steinobst**

Bei den Zwetschgen war nach der Blüte ein guter Fruchtansatz vorhanden. Im Herrenberger Raum zeichnete sich schon früh eine sehr große Ernte ab. Die Früchte waren durch die hohen Niederschläge in der Hauptwachstumszeit zum ersten Mal seit vier Jahren zu hervorragender Größe herangewachsen. Die Preise wurden noch im Vorfeld der Badischen Ernte aufgrund einer europaweit knappen Zwetschgenversorgung, - bedingt durch frostverursachte Totalausfälle in Polen und den anderen neuen EU-Osterweiterungsstaaten als wahrscheinlich sehr hoch eingestuft.

Es kam aber leider ganz anders als erwartet. Da der badische Frühzwetschgen-Verkauf bereits im Juni! begann, zu einem Zeitpunkt als der Verbraucher noch eher an Erdbeeren als schon an Herbstfrüchte dachte, kam es durch das starke Inländische Angebot zu großen Absatzstockungen, die am Ende sogar mit einem Ernte- und Erfassungsstopp bei der inzwischen bei uns in den letzten Jahren wegen der Scharka-Resistenz doch sehr viel gepflanzten Sorte Jojo gipfelten.

Die Früchte mussten entweder zu katastrophalen 0,10€ für 10 kg an die Industrieverarbeitung abgegeben werden oder sogar auf den Bäumen hängen bleiben!

Auch die Hauszwetschge hatte mit 0,35 –0,40€ für 10 kg nur unbefriedigende Erlöse da sie auf den Halb- und Hochstammbäumen noch viel aufwändiger zu ernten ist als die neueren Sorten auf niedrigeren Baumformen.

Es konnten immerhin 20 Tonnen kritischer – weil schon sehr reifer – Ware in das neue Produkt Landkreis-Apfel-Zwetschgensaft überführt werden.

Die nun ab 2008 für die zukünftige Vermarktung über den Lebensmittel-Einzelhandel (LEH) noch zusätzlich geforderte Zertifizierung nach QS-Gap bringt viele Erzeuger an die Grenze der Unrentabilität.

Es muss leider auch in Zukunft davon ausgegangen werden, dass sich das Preisniveau nur noch in sehr schwachen Ertragsjahren befriedigend entwickeln kann und in normalen Jahren kaum auskömmliche Preise zu erzielen sind.

Bei der **Süßkirschen-Ernte** war an den meisten Bäumen ein guter Behang. Im Erwerbsobstbereich wurde damit eine uneinheitliche Ernte eingebracht, die aufgrund der Feuchtigkeit unter häufigem Platzen litt. Außerhalb des Hauptanbaugebietes gab es massivste Ausfälle durch Vogelfraß, bis hin zum Totalverlust der Ernte.

Im Hobbybereich gab es wie in den Vorjahren ein sehr großes Problem. Durch das Fehlen von zugelassenen Bekämpfungsmitteln wurde hier wieder die komplette Ernte durch den Befall mit Kirschfruchtfliegenmaden zerstört. Beim Profi-Anbau haben wir immerhin begrenzt die Mittelgenehmigungen bekommen diesen sich stark ausbreitenden Schädling zu bekämpfen. Für 2008 steht aber bislang auch hier kein dauerhaft zugelassenes Mittel zur Verfügung. Es wird zur Zeit daran gearbeitet, über eine befristete Notzulassung Abhilfe zu schaffen.

Bei der **Sauerkirsche** gab es wieder einen guten Ertrag. Ein Teil der Ernte (1to) ging auch 2007 in den Landkreis Apfel-Kirschschaft.

### **Beerenobst**

Bei der Erdbeere gab es zwar keine Frostausfälle, die April-Trockenheit sorgte aber für gestresste Pflanzen und eine deutschlandweit stark verfrühte Ernteperiode mit niederen Preisen.

Die Johannis- und Stachelbeerernte war normal. Es zeigt sich somit wieder die Robustheit und Kontinuität dieser beiden Beerenarten.

Bei den Brombeeren kam es durch das einzige heiße Wochenende Mitte Juli zu massiven Frucht-Verbrennungen und deshalb zu einem fast zweiwöchigen Ernteausfall.

### **Resümee:**

Insgesamt war 2007 sehr uneinheitlich, den guten Erträgen beim Apfel stehen wieder einmal die schlechten Erlöse bei der Zwetschge entgegen. Hier kam es zwischenzeitlich bereits zu Rodungen, was auch deutlich macht, dass beim Zwetschgenanbau die Abhängigkeiten vom europaweiten Markt sehr negativ sind, wohingegen bei den anderen Kulturen der Direktvermarkterabsatz deutlich bessere Chancen bietet.

### **Pflanzenschutz**

Hier hat sich in den letzten zwei Jahren die Situation endlich deutlich verbessert, wenngleich es immer noch einige Schädlinge und Krankheiten gibt, wo ein gezielter und sachgerechter Pflanzenschutz aufgrund fehlender Mittelzulassungen schwierig bis unmöglich ist. (Beispiel: Bekämpfung der Kirschfruchtfliege)

EU-weit soll hier, wie schon seit vielen Jahren versprochen, eine Harmonisierung der Zulassungen kommen.

Wann und wie das gelingen soll ist aber noch fraglich

### **Sonstiges**

Die **Landkreis-Apfelsaft-Aktion** konnte sich 2007 erneut im Absatz um gut 10 % steigern und wieder die vertraglich gebundenen Obsterzeuger in den Genuss des Aufpreises bringen. Die bislang bestehende Deckelung des Auszahlungspreises bei 15,00€ soll angehoben werden um auch bei zukünftig tendenziell besseren Grunderlösen weiterhin einen attraktiven Aufpreis für die im Gegenzug geleistete Pflege der Bäume zu gewähren.

Nach den Neueinführungen Apfel-Zwetschgensaft und dem 0,5 Liter PET-Schorle für die Schulkinder könnte 2008 ein Apfelessig und ein Birnensaft die Palette der Landkreisprodukte erweitern.

Im Rahmen des **PLENUM**-Heckengäu-Projektes werden in nächster Zeit weitere Anläufe unternommen um die Ertragslage im Streuobstbau durch

höhere Preise und auch durch bessere Eigennutzung zu fördern. Auch der weitere Ausbau des Systems „**Bag in Box**“ mit noch mehr Abfüllstationen wird v.a. im Bereich der Eigennutzung und der Direktvermarktung in den nächsten Jahren einen großen Schub für den Erhalt unserer Streuobstwiesen bringen. Der Streuobstbau im Heckengäu schuldet dem PLENUM-Heckengäu-Projekt des Landes und der hiesigen Geschäftsstelle bereits jetzt großen Dank.

Die Fachberatungsstelle für Obst- und Gartenbau hat den Anbau der neuen **rotfleischigen Apfelsorte Weirouge** im Landkreis ermöglicht. Dies könnte im wahrsten Sinne des Wortes „Farbe“ in die Bewirtschaftung der Streuobstwiesen bringen. entsprechende Ausstellungsstücke und Unterlagen zum Bezug der Bäume liegen aus.

Auch im Jahr 2008 wird im Landkreis Böblingen wieder die Ausbildung zum **Fachwart** für Obst und Garten angeboten. Die Anmeldungen laufen bereits.

### **1. landesweite Streuobstpflegetage**

„Eine Initiative unseres Landesverbandes LOGL.

Die Aktionstage finden im Zeitraum vom 01.03. – 08.03.2008 statt. Die Auftaktveranstaltung zu dieser landesweiten Aktion findet in Gärtringen statt.

Ziel ist es, möglichst viele, längere Zeit nicht gepflegte Streuobstbäume oder aber auch gemeinde- oder kreiseigene Bestände fachgerecht zu schneiden.

Die Streuobstwiesenbesitzer werden dabei unterstützt und beraten. Mit diesen Aktionstagen wird der Versuch unternommen, das Interesse und die Notwendigkeit zum Erhalt unserer durch Streuobstwiesen geprägten Kulturlandschaft zu wecken. Der „Landesverband für Obst-, Garten und Landschaft, LOGL“ ist dabei der Ideengeber. Ausgeführt wird die Aktion von den OGV's im Land, die sich dafür engagiert einsetzen.

Alle die am Erhalt der Streuobstwiesen interessiert sind, sind herzlich eingeladen über ihren örtlichen Verein mitzuhelfen.

## **In Eigener Sache**

Im letzten Herbst haben sich sicher einige von Ihnen gewundert, dass ich nicht in gewohnter Weise präsent war. Grund dafür ist eine Hirnblutung die Ende September bei mir, Manfred Nuber, festgestellt wurde. Dank einer raschen Operation konnte die Gefährdung zum Glück gänzlich beseitigt werden. Durch die anschließende Genesungszeit bis Mitte November blieben natürlich viele Dinge unerledigt. Ich bin nun froh und dankbar, dass ich meine Arbeit wieder uneingeschränkt aufnehmen konnte.

Ich möchte mich **zum Schluss** bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und Ihnen für 2008 ein Jahr mit guten Erträgen bei besseren Preisen sowie persönliche Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.

Vielen Dank.

Manfred Nuber

Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau